

# An Wochenenden wird es voll in der Halle

Das gilt bei großen Wettkämpfen und wenn Sportler vom Kunstrasenplatz auch die Umkleieräume nutzen.

Von Arne Grohmann

**Lengede.** Der Kontaktsport in der Kreissporthalle in Lengede beginnt in den Umkleieräumen. Denn besonders da kann es schon mal eng werden. Das hat einen Grund: Der Kunstrasenplatz hinter der Halle hat keine eigenen Räume, in denen sich Sportler umziehen können.

Burkhard Dubiel, Vorsitzender des Turnerbunds Lengede, weist auf diesen Missstand hin – ausdrücklich ohne dem SV Lengede, der den vor fünf Jahren verlegten Kunstrasenplatz nutzt, dafür Vorwürfe zu machen. „Die Kreissporthalle hat vier Umkleiden. Der SVL hat ein Nutzungsrecht dafür. Der Kunstrasenplatz hat keine Umkleiden“, beschreibt der Turner-Vorsitzende die Situation.

Während der Woche, im normalen Trainingsbetrieb, sei das in der Regel kein Problem, wenn die Sportler auf dem Kunstrasenplatz die Umkleiden in der Halle nutzen. Aber an den Wochenenden, bei größeren Wettkämpfen, zu denen in den Umkleiden noch nach männlich und weiblich getrennt werden muss, da gebe es dann massive Platzprobleme.

Unter anderem deswegen hätten die Lengeder Vereine zusammen mit der Gemeinde schon länger die Erweiterung der Kreissporthalle, für die der Landkreis Peine zuständig ist, angeschoben, erzählt Burkhard Dubiel weiter. Und auch, weil mit der schnell gewachsenen IGS Lengede (rund 1000 Schüler) noch mehr Nutzer der Halle hinzugekommen sind.

Im Kreishaushalt waren für 2019 bereits 230.000 Euro an Planungskosten bereitgestellt worden. Doch wegen der zuletzt fast überall dramatisch ansteigenden Baukosten muss der Landkreis nach eigenen Angaben neu kalkulieren.



**Die Kreissporthalle in Lengede (Vor den Beeken) soll erweitert werden. Aber es gibt auch hier Verzögerungen wegen der Steigerung der Baukosten, über die die Politik auf Kreisebene erst neu entscheiden muss. Dafür stehen derzeit noch keine Termine fest.**

FOTO: ARNE GROHMANN

Das bedeutet auch, dass die politischen Gremien neu über die Erweiterung entscheiden müssen. Das verzögert den Baubeginn.

Burkhard Dubiel hat Sorge, dass die Planungskosten „weg“ sind, wenn doch nicht in diesem Jahr schon losgelegt werden kann. Auf Nachfrage unserer Zeitung kann Landkreissprecherin Katja Schröder aber zunächst beruhigen: „Der Budgetansatz steht weiterhin zur Verfügung.“ Also die 230.000 Euro sind nicht weg. Bei Planungskosten ändert sich zudem in der Regel auch nicht so viel.

Zum Ursprung und zum aktuellen Stand teilt der Landkreis Peine mit: „Die Gemeinde Lengede hat

einen Antrag auf Erweiterung gestellt, um den höheren Vereins-sportbedarf zu decken. Eine Nutzung ist jedoch auch durch die Schule (IGS) vorgesehen. Geplant ist der Anbau einer Einfeld-Halle inklusive Sanitäreinrichtungen in Richtung der unbebauten Fläche.“

Die nach Landkreisangaben stark gestiegenen Baukosten würden derzeit neu berechnet.

Wenn die Haushaltsvoraussetzungen gegeben seien, solle es „in Kürze“ auch die Entscheidung geben, wann die Erweiterung der Lengeder Halle auf die Tagesordnung der politischen Gremien auf Kreisebene kommt. Derzeit stehen aber noch keine Termine fest.

Das Problem wegen der nicht ausreichenden Umkleieräume bleibt bestehen. Der SV Lengede bekam mit dem Kunstrasenplatz ein Nutzungsrecht für zwei der vier Umkleiden in der Halle zugesprochen. Der Kunstrasen lockt zusätzliche Sportler an. Warum gibt es dort keine eigenen Umkleieräume?

Dazu teilt der Landkreis mit: „Der Kunstrasenplatz wurde vom Sportverein und der Gemeinde errichtet. Warum in dem Zusammenhang keine zusätzlichen Umkleiden gebaut wurden, müsste die Gemeinde/der Verein beantworten.“

Lengedes Gemeinde-Bürgermeisterin Maren Wegener beantwortet diese Frage nicht konkret, sie ver-

weist auch nur auf den Nutzungsvertrag zwischen dem Landkreis, der Gemeinde Lengede und dem SV Lengede mit der Erlaubnis, die Umkleiden in der Halle nutzen zu dürfen. Sie ergänzt aber: „Dass es bei der Wechselnutzung an sehr wenigen Wochenenden im Jahr mit Großveranstaltungen in der Halle eine hohe Auslastung der Umkleiden geben kann, ist beiden Beteiligten im Vorfeld bewusst gewesen.“



**Reden Sie mit!**

Wird ein Anbau die Situation verbessern?

[www.peiner-nachrichten.de](http://www.peiner-nachrichten.de)